

Ortstermin: Passauer Straße, Österreicher Viertel in Kostheim

Datum: 24.03.2011

Hintergrund AKK-Portfolio

2009 hat die GWV von der Wohnbau Mainz in Amöneburg, Kostheim und Kastel (AKK) etwa 2.800 Wohneinheiten übernommen. Dazu zählen auch die 1.170 Einheiten im „Österreicherviertel“ in Kostheim. Das Viertel ist geprägt von der Leitidee der Gartenstadt, deren städtebauliche Grundstruktur weitgehend erhalten geblieben ist. Ein großer Anteil der Gebäude wurde in den Jahren 1925–1940 errichtet. Auch die Gebäude, die nach dem Krieg (1952 – 1965) errichtet wurden, sind weitgehend im städtebaulichen Kontext dieser Idee konzipiert. Der Bestand weist jedoch einen hohen Sanierungsbedarf auf. Dass diese Häuser Schritt für Schritt zukunftsfähig gemacht werden, ist ein zentrales Anliegen der GWV. Das erklärte Ziel ist, neben der Reduzierung des Energieverbrauchs auch den CO₂-Ausstoß signifikant zu senken.

Mit den Arbeiten an den Wohnhäusern in der Passauer Str. 1-17 wird nunmehr der Startschuss für die Sanierungsoffensive der GWV in AKK gegeben. Die Gebäude in der Passauer Straße sind in vier Blöcke mit insgesamt 61 Wohneinheiten aufgeteilt und werden innerhalb von zwei Jahren in zwei Abschnitten vollsaniert. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf etwa 4,6 Mio. €.

Besonderheit der Sanierungsmaßnahme „Passauer Straße“

In der Passauer Straße kommt ein besonderes Energiekonzept zum Einsatz. Das Besondere daran ist, dass die benötigte Energie der Mehrfamilienhäuser mit zusammen 61 Wohneinheiten zukünftig über verschiedene Erzeuger abgerufen wird. Über eine intelligente Regelung wird gewährleistet, dass jeweils der effizienteste Energieerzeuger eingesetzt wird. Vorgesehen ist, Solarkollektoren, eine Hochtemperatur-Wärmepumpe zur Solarertragssteigerung sowie zwei Gasbrennwertgeräte in einer multivalenten Anlage zu integrieren. Dabei ist jedem Modul eine „spezielle Aufgabe“ zugeordnet:

- **Thermische Solarkollektoren** unterstützen die Wärmeenergieerzeugung für Heizung und Trinkwarmwasser. Die solaren Wärmeerträge werden für die Trinkwassererwärmung in einen Pufferspeicher eingeschichtet und für die Heizungsunterstützung direkt in den Heizkreis eingespeist. Der Jahreswärmebedarf wird zu ca. 15-20% gedeckt.
- Durch die **Hochtemperatur-Wärmepumpe** lässt sich der Solarertrag deutlich steigern. Bei Kollektortemperaturen unter 60°C hebt die Wärmepumpe das Niveau auf die auf die notwendige Temperatur an und verbessert dadurch die Ausnutzung der Solarenergie deutlich. Die überschüssige Solarenergie wird in Abhängigkeit der Temperatur in zwei verschiedenen Speichersystemen gepuffert.

- Die **Gasbrennwertgeräte** sorgen zur ausreichenden Deckung der Spitzenlast.

Die einzelnen Komponenten sind durch ein zentrales Leit- und Kommunikationssystem miteinander vernetzt. Trotzdem lassen sich alle Module autark regeln, wodurch eine Störanfälligkeit weitgehend vermieden wird.

Kontakt

Alexandra May

Tel.: 0611-72 48 944

Mail: office@alexandra-may.com